

## **Sachbericht Stadtteilmanagement Kannenstieg / Neustädter See 2021**

### **Ausgangslage**

Die Voraussetzungen für das Jahr 2021 waren in vielen Bereichen mehr als eingeschränkt. Mit dem, seit November 2020, andauernden Lockdown, herrschte in den Stadtteilen und bei deren Akteuren und Bewohner\*innen eine starke Verunsicherung. Je länger die harten Maßnahmen griffen, verstärkte sich die Situation. Eine Art "Planungssicherheit" war nicht mehr gegeben.

Durch die Einschränkungen der Eindämmungsverordnungen wurde das Stadtteilmanagement auf anderen Gebieten gefordert und gebraucht. Hilfestellungen und Unterstützungsangebote, Vermittlung und Informationstransport wurden über das Stadtteilbüro mit organisiert, vorangetrieben und teilweise initiiert. Eine Planung und Organisation von Projektangeboten musste den Gegebenheiten angepasst werden, wodurch kürzere Phasen für die Vorbereitungen entstanden, ein erheblicher Mehraufwand nötig wurde und Flexibilität gefordert war. Zur Ausgangslage gehörte auch das Vorhaben, nicht alles ruhen zu lassen, sondern Projekte und Angebote möglich zu machen.

Das Stadtteilmanagement hat im Jahr 2021, unter Einbeziehung engagierter Bewohnerinnen und Bewohner und/oder in Kooperation mit Stadtteilakteuren verschiedener Einrichtungen, zahlreiche Aktivitäten selbst initiiert oder durch Einbindung unterstützt.

Dabei wurden auch Aktivitäten weitergeführt und ausgebaut, die in den vergangenen Jahren zum festen Bestandteil der Stadtteilarbeit geworden sind.

Das Stadtteilmanagement bietet regelmäßige Sprechzeiten im „Stadtteiltreff Oase“ an. Der Stadtteilmanager wird durch ehrenamtlich tätige Bewohnerinnen und Bewohner in verschiedenen Projekten unterstützt. Die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten werden als Stadtteil-Büro betrieben.

Im Jahr 2021 fokussierte sich die Arbeit des Stadtteilmanagements zu großen Teilen auf das Gemeinwesen orientierte Themen, wie beispielsweise die Fertigstellung der MVB-Trasse, die Sanierung des Schulgebäudes in der Pablo-Neruda-Straße und das 40jährige Jubiläum der Übergabe des Wohngebietes. Die Begleitung kleiner und großer Baumaßnahmen standen ebenso im Fokus, wie auch die Moderation zwischen Bewohner\*innen, Ämtern und Akteuren bei auftretenden Problemen. Beispielgebend seien an dieser Stelle die Planungen der Wohnungsunternehmen im Schrotebogen genannt. Andere Themen entwickelten sich im Laufe des Jahres: Verschobene Trasseneröffnung der MVB, Sicherheitsbedenken der IGS in Bezug auf die Eröffnung der Leibnitz-Schule und/oder der Umgang mit der Pandemie.

Desweiteren waren Projekte und Veranstaltungen gerade in diesen Zeiten, eminent wichtig, um den Menschen Perspektiven aufzuzeigen und ein soziales Miteinander zu ermöglichen.

Projektmittel wurden dementsprechend für die Umsetzung der einzelnen Veranstaltungen, eingesetzt. Das Stadtteilmanagement verwaltet darüber hinaus den Stadtteiffonds. Über diesen Verfügungsfonds ist es dem Stadtteilmanagement sowie Dritten möglich, Projekte im Quartier zu unterstützen bzw. zu realisieren. Die Vergabe der Mittel des Stadtteiffonds obliegt einem demokratischen Gremium. Die Antragstellung, die Abrechnung und die Projektumsetzung werden durch das Stadtteilmanagement begleitet.

### **Projekte 2021**

Das Stadtteilmanagement bietet neben Einzelprojekten eigene fortlaufende Projekte an. Durch die Einschränkungen wurden geplante Projekte in Frage gestellt. Das Stadtteilmanagement folgte in der Projektarbeit dem Ziel, Projekte nicht ausfallen zu lassen, sondern diese ggf. so zu organisieren und zu planen, dass sie stattfinden können. Hierzu wurden jeweils Hygienekonzepte erstellt und die Planungen auf die Eindämmungsverordnungen angepasst.

Ein soziales Miteinander sollte, unter Beachtung aller gesundheitlichen Aspekte, gewährleistet bleiben. Dies bedeutete einen immensen Mehraufwand und mitunter kreative und flexible Ideen, jedoch konnten somit, bis auf einige wenige, die Hauptprojekte durchgeführt werden. Festzuhalten ist dabei, dass alle Veranstaltungen ohne Probleme oder Infektionen abgelaufen sind.

### **Senioren Nachmittag**

Einmal wöchentlich findet der Senioren Nachmittag statt. Das Projekt wird ehrenamtlich begleitet. Durch den Projektbegleiter werden die Nachmittage vorbereitet und geplant. In Absprache mit den Teilnehmern werden Angebote kreiert. Ziel ist es, den Seniorinnen eine regelmäßige Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu gewährleisten. Während der Lockdown-Monate Januar bis Mai organisierte der Projektleiter regelmäßige Einzeltreffen mit seinen Seniorinnen, so dass es jederzeit einen persönlichen Kontakt gab und darüber hinaus Hilfe im täglichen Ablauf (Einkaufen etc.) gewährleistet wurde.

### **Gesprächstreff für Geflüchtete**

Das Projekt ist im Bürgerhaus Kannenstieg angesiedelt. Hierbei handelt es sich um individuelle Hilfe und Angebote für Geflüchtete aus den Stadtteilen. Das Projekt wird durch einen ehrenamtlich tätigen Bewohner einmal wöchentlich durchgeführt. Während der Schließung des Bürgerhauses auf Grund der Einschränkungen wurde das Projekt teils virtuell, teils in Einzelterminen auch im privaten Bereich fortgesetzt. Über dieses Projekt wurden u.a. Alltagshilfen für Geflüchtete und andere Bewohnerinnen und Bewohner (Einkaufshilfen bei Quarantäne u.ä.) organisiert.

### **Family and friends**

Dieses Projekt verfolgt zwei Hauptziele: die Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit sowie die Motivation für ehrenamtliches Engagement. Das Stadtteilmanagement erfreut sich an einem Stamm ehrenamtlich tätiger Bewohnerinnen und Bewohner. Bei großen Veranstaltungen wie dem Stadtteilstfest agieren bis zu fünfzig Personen in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich und tragen somit zum Gelingen maßgeblich bei. Family and friends richtet sich an diesen Personenkreis. Einmal monatlich treffen sich die Familien zu einem geselligen Nachmittag. Die Wertschätzung ehrenamtlichen Arbeit ist ein wichtiger Aspekt für den Stadtteilmanager. Zu den Veranstaltungen werden gezielt Menschen eingeladen, denen die Projekte im Quartier näher gebracht werden. Ehrenamt wirbt für Ehrenamt, niemand kann besser Menschen motivieren, als jene, die bereits aktiv im Gemeinwesen tätig sind. 2021 konnte das Projekt durch den Lockdown erst regelmäßig ab Juni stattfinden. Family and friends wird ebenfalls durch einen ehrenamtlich tätigen Bewohner begleitet.

Diese drei Projekte werden auch im Jahr 2022 Bestandteil der Projektarbeit des Stadtteilmanagements bleiben und fortgeführt.

Das Stadtteilmanagement initiiert eigene Projekte, steht als Kooperationspartner aktiv mit in der Verantwortung oder steht als beratener Akteur unterstützend zur Verfügung. Die nachfolgenden Projekte stellen insofern eigene Veranstaltungen bzw. Veranstaltungen mit maßgeblicher Kooperation durch das Stadtteilmanagement dar.

### **Neujahrsempfang für Ehrenamtliche**

Durch den Lockdown konnte der Ende Januar geplante jährliche Empfang für Ehrenamtliche aus den Stadtteilen Kannenstieg und Neustädter See nicht wie üblich in Präsenz stattfinden. Das Stadtteilmanagement organisierte zwischen Ende Januar und Ende März Einzeltreffen mit den ehrenamtlich tätigen Bewohner\*innen.

### **11. Lauf am Neustädter See**

Der Lauf am Neustädter See wurde auf Grund der Einschränkungen, wie 2020, verändert organisiert. Zwei Kitas und ein Hort aus dem Stadtteil Neustädter See beteiligten sich am Lauf. Für die Kinder fanden die Läufe jeweils in den Einrichtungen statt. Der Hauptlauf startete dann am Neustädter See.

### **Tag der Städtebauförderung**

Auf Grund der Einschränkungen konnte der Tag der Städtebauförderung nur digital organisiert werden. Das Stadtteilmanagement widmete sich am Tag der Städtebauförderung dem Thema: 40 Jahre Gesamtübergabe Magdeburg Nord. Das Thema wurde zuerst mit einem 20minütigen Video auf dem stadtteileigenen YouTube-Kanal aufgenommen. Mit Ende des Lockdowns und der sich endlich bietenden Möglichkeit eröffnete das Stadtteilmanagement im Juni die dazugehörige Fotoausstellung im Stadtteiltreff Oase. Zahlreiche Bewohner\*innen nahmen die Gelegenheit wahr und die Termine zur Besichtigung wurden sehr gut angenommen. Parallel zum Video und zur Ausstellung hatte das Stadtteilmanagement die ersten Monate des Jahres genutzt, eine Fotobroschüre zur Thematik anzufertigen. Die Broschüre wurde zum Beginn der Fotoausstellung präsentiert und stand seither zur Verfügung.

### **Literatur-Projekt**

Durch eine Kooperation mit der Autorin Ursula Günther, dem Hort Weltentdecker und dem Stadtteiltreff Oase fanden im Juni und Juli wöchentliche Workshops statt. Das durch die Bödecker-Stiftung initiierte Projekt beschäftigte sich mit der Jungsteinzeit, einem Kinderbuch und entführte die Kinder in eine völlig andere Zeit, die sie mit selbst geschriebenen Texten, gezeichneten Bildern und kleinen Rollenspielen erleben konnten.

### **Ferienauftakt**

Zum Beginn der Sommerferien fand auf dem Gelände des Stadtteiltreffs Oase ein Kinder- und Familienfest statt. Es wurde die erste Veranstaltung, deren Raum und Rahmen an Zeiten ohne Pandemie erinnerten. Trotz Hygieneregeln konnten Kinder und Familien endlich wieder einen Hauch von normaler Veranstaltung erleben. Für das Stadtteilmanagement und den Bürgerverein diente die Veranstaltung auch als "Probelauf" für die anstehenden größeren Veranstaltungen. Die Hygiene- und Sicherheitskonzepte wurden erfolgreich umgesetzt und die daraus gezogenen Schlüsse halfen bei der Umsetzung weiterer Veranstaltungen.

### **Kinderfest am Leuchtturm**

Das Kinderfest als fester Bestandteil der Veranstaltungskultur des Stadtteils wurde in Kooperation der Spielplatzpaten des Ortsverbandes Magdeburg Nord der Linken, dem Bürgerverein Nord und dem Stadtteilmanagement durchgeführt. Durch die Planung für die Eröffnung der MVB-Trasse mit einem Stadtteilstfest im Kannenstieg verzichteten das Stadtteilmanagement und der Bürgerverein 2021 auf ein Stadtteilstfest Kannenstieg Neustädter See. Nach Absprachen Anfang des Jahres hatten sich die Akteure daraufhin verständigt, statt einem gemeinsamen Stadtteilstfest, zwei Veranstaltungen im Stadtteilstfestformat zu organisieren. Neben dem Kannenstieg-MVB-Fest war es das Kinderfest am Leuchtturm.

### **Vorguckerfest mit der MVB**

Die Planungen mit der MVB, der GWA und dem Stadtteilmanagement begannen Anfang Juni und waren auf den 1. September ausgelegt. Durch die bekannten Lieferengpässe musste die Veranstaltung auf den Oktober verlegt werden.

Zwei Aspekte sind unbedingt erwähnenswert: Die Zusammenarbeit zwischen dem Organisationsteam der MVB für das Unternehmen und dem Stadtteilmanagement für den Stadtteil war herausragend. Zweiter Aspekt: Die Veranstaltung wurde die umfangreichste und wahrscheinlich größte Veranstaltung, die der Kannenstieg je erlebt hat. Bis auf ein, zwei Ausnahmen beteiligten sich alle Einrichtungen aus dem Kannenstieg an dieser Veranstaltung, verbunden mit dem Ziel, ihren Stadtteil zu präsentieren und zu zeigen, welche Potentiale vor Ort vorhanden sind.

### **Lampionumzüge in den Stadtteilen**

Nachdem 2020 der Lampionumzug wegen dem Lockdown ausgefallen war, haben der Bürgerverein Nord und das Stadtteilmanagement für 2021 zwei Umzüge organisiert. So fanden jeweils ein Umzug im Kannenstieg und am Neustädter See statt. Die Teilnehmerzahlen konnten somit entsprechend der Einschränkungen eingehalten werden, da sie sich gleichmäßig auf beide Umzüge verteilten. Bei einem Umzug wäre dieser Aspekt (1000 Teilnehmer max. im

Freien) nicht umsetzbar gewesen. Zum Zweiten war ein Lampionumzug erstmalig speziell im Kannenstieg eine Premiere und wurde somit im Stadtteil entsprechend angenommen. Im Vorfeld der Umzüge fand im Stadtteiltreff Oase ein Laternen Bastelnachmittag statt.

Bei all den Aktionen und Projekten 2021 waren viele Menschen in besonderer Weise gefordert und leisteten unter den schwierigen Bedingungen hervorragende Arbeit.

### **Bürgerverein Nord und Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit**

Die ehrenamtlichen Gremien im Kannenstieg und am Neustädter See werden in intensivem Austausch durch das Stadtteilmanagement unterstützt. Der Bürgerverein nutzt das Stadtteil-Büro für seine administrativen Aufgaben und steht mit dem Stadtteilmanagement in unmittelbarem Kontakt für die Umsetzung und Planung von Projekten und Veranstaltungen. In den Gemeinwesenarbeitsgruppen standen im Jahr 2021 verschiedene Thematiken auf der Agenda. Am Neustädter See waren verschiedene bauliche Maßnahmen die Hauptthemen. Der Umbau des Schulgebäudes in der Pablo-Neruda-Straße, der Neubau für altersgerechtes Wohnen in der Salvador-Allende-Straße und die Bebauungsplanung im Schrotebogen seien als Beispiele genannt. Im Juni wählte die GWA Neustädter See einen neuen Sprecherrat, womit durch den neuen Sprecher Daniel Nordmann eine sachgerechte Arbeit gewährleistet werden kann.

Im Kannenstieg hat der Sprecherrat seine Arbeit erfolgreich gestalten können. Neben der MVB-Baustelle und der Trasseneröffnung setzte sich die GWA intensiv für die Schulwegsicherung zur Grundschule ein und wirkte aktiv an der ehrenamtlichen Unterstützung mit Hilfsangeboten während der Pandemie mit.

Das Stadtteilmanagement stand den ehrenamtlichen Sprecherinnen in allen Themen beratend zur Seite, unterstützte die Arbeit, moderierte zwischen Bewohnerschaft, GWA und Stadtverwaltung und stellte über die vorhandenen öffentlichen Kanäle den Informationsaustausch sicher. Mit Frau Bugiel im Stadtplanungsamt und den Stadträten Tim Rohne, Julia Brandt und Chris Scheunchen verfügt das Fördergebiet über Ansprechpartner in Verwaltung und Politik, die sich der Themen annehmen und dem Stadtteilmanagement seine Rolle als Bindeglied erleichtern.

### **Mittel der öffentlichen Wahrnehmung**

Die Stadtteilzeitung „Der Lindwurm“ wurde im Stadtteilbüro erstellt und durch die Einbindung zahlreicher Akteure, ist die Zeitung ein Synonym für die Identifikation zu den Stadtteilen geworden und dient als unverzichtbarer Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit in Magdeburg Nord. Mitglieder des Bürgervereins Nord und des Projekts Mittendrin sorgen für die Verteilung der Zeitung. Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeiter von Einrichtungen und Gewerbetreibende nutzen die Stadtteilzeitung, um mit eingesandten Beiträgen, ihre Aktivitäten der Öffentlichkeit mitzuteilen. Das Stadtteilmanagement begleitet in Wort und Bild bauliche Veränderungen in den Stadtteilen ebenfalls über die Stadtteilzeitung. Gleiches gilt für die Internetauftritte der Stadtteile. Seit 2013 bzw. 2014 verfügen die Stadtteile über eigene Webseiten, die in enger Abstimmung mit der Stadtteilzeitung einen weiteren Eckpfeiler in der öffentlichen Wahrnehmung darstellen. Im Gegensatz zu der Stadtteilzeitung, die viermal jährlich erscheint, ist über die Webseiten eine tagesaktuelle Informationsquelle für die Bewohnerinnen und Bewohner zugänglich. Über die Webseiten [www.neustaedtersee.de](http://www.neustaedtersee.de) und [www.kannenstieg.net](http://www.kannenstieg.net) haben nicht nur Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit Informationen zu beziehen. Die Internetportale beinhalten Bildergalerien, Chronikdaten, Angebotsangebote über tägliche Projekte oder Veranstaltungen, Presseartikel, einen Stadtteilkompass u.v.m. Parallel zu den Webseiten sind diese Informationen über eigene Stadtteilseiten in sozialen Netzwerken miteinander verknüpft. Nach der Einbeziehung dieser Netzwerke (z.B. Facebook) wurde 2017 ein eigener Kanal MD Neustädter See/ Kannenstieg auf der Plattform YouTube eingerichtet. Darüber hinaus verfügen die Stadtteile unter Magdeburg\_Nord einen Instagram-Account. Mit diesen neuen Medien werden jüngere Zielgruppen deutlich besser angesprochen und die Nutzerzahlen der Plattformen zeigen ein deutliches Interesse vieler Menschen an den Aktivitäten im Fördergebiet.

Von den Mitteln der Öffentlichkeitsarbeit profitieren u.a. die Arbeitsgruppen der Gemeinwesenarbeit erheblich. Sitzungsprotokolle, Richtlinien zum Initiativfonds und andere relevante Unterlagen und Informationen werden leicht zugänglich zur Verfügung gestellt. Mit dem breiten Mix an Mitteln zur öffentlichen Wahrnehmung, von der Stadtteilzeitung über die Webseiten, den sozialen Medien, bis hin zu den Kalendern, Flyern oder dem Stadtteilmaskottchen verfügen die Stadtteile Kannenstieg und Neustädter See über ein Reservoir an Maßnahmen, die eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit gewährleisten.

### **Stadtteil-Büro im Stadttreff „Oase“**

Das Stadtteilbüro wurde im Mai 2014 im Stadttreff Oase eröffnet, ersetzte das alte Büro im Brunnenhof und fungiert seitdem als Sitz des Stadtteilmanagements. Es werden nach Vereinbarung von Montag bis Freitag Gesprächstermine angeboten. Dienstags von 13.00 bis 18.30 Uhr steht das Stadtteilmanagement mit der Bewohnersprechzeit zur Verfügung. Diese werden von ehrenamtlich Engagierten, KooperationspartnerInnen sowie interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern genutzt. Daneben suchen auch ansässige Akteure, Institutionen sowie Vertreter\*innen von Verwaltung und Politik das Stadtteilbüro auf, um sich die Sachlage im Stadtteil schildern zu lassen. 2021 wurden zahlreiche Gespräche auf sehr persönlicher Ebene geführt. Die Einschränkungen und Problemstellungen der Menschen während der Pandemie stellten Stadtteilmanager und Bewohner\*innen und/ oder Einrichtungsmitarbeiter vor besondere Problematiken. Hierbei versuchte das Stadtteilmanagement seiner Verantwortung ebenfalls gerecht zu werden. Das Stadtteilbüro fungiert weiterhin als Informationsstandort für Angebote und aktuelle Entwicklungen im Stadtteil, welcher aktiv genutzt wird. Anwohnerinnen und Anwohner schätzen die Möglichkeit sich „auf kurzem Wege“ austauschen zu können. Im Falle von konkreten Anliegen, Problemen, Ideen oder Initiativen agiert das Stadtteilmanagement beratend. Unter anderem werden Ausstattung und Ressourcen des Stadtteilbüros für Austausch- oder Vernetzungstreffen angeboten und zur Verfügung gestellt.

### **Im Jahr 2021 nicht umgesetzt Projekte**

Weihnachtsmarkt (pandemiebedingt)

### **Ausblick Jahresprogramm 2021**

Die Weiterführung der fortlaufenden Projekte: Gesprächstreff für Geflüchtete, Senioren Nachmittag und Family and friends wird angestrebt, da sich die Projekte etabliert haben und zielgruppengerechte Bedarfe decken.

Neben den traditionellen Veranstaltungen, wie u.a. Stadttreff, Lauf am Neustädter See und dem Kinderfest am Leuchtturm wird das Stadtteilmanagement weiterhin als Kooperationspartner, durchführender Akteur oder in beratender Funktion Gemeinwesen orientierte Projekte unterstützen bzw. initiieren. Das bestehende Netzwerk wird dazu genutzt, um Veranstaltungen und Projekte zielführend den Bedarfen entsprechend im Quartier zu organisieren. Der Kannenstieg und der Neustädter See sind Stadtteile, in denen die Bedarfe an sozialen und kulturellen Aktivitäten auf Grund der Bewohnerstruktur die Lebensqualität der Menschen erhöhen. Einige wichtige Termine 2022 wurden zeitlich bereits festgelegt. Damit wird beabsichtigt, den Menschen in den Stadtteilen weiterhin zu signalisieren, dass trotz der Einschränkungen, auch 2022 intensiv an Möglichkeiten und Zielen gearbeitet wird.

Das Stadtteilmanagement wird die zur Verfügung stehenden Mittel zielgerichtet und sachgerecht einsetzen, Projekte in Nord zu entwickeln und zu unterstützen. Eine detaillierte Übersicht der kommenden Projekte mit Terminen ist noch nicht abschließend möglich, da die Absprachen zwischen den einzelnen Akteuren zum gegenwärtigen Zeitpunkt stattfinden. Zum Zweiten ist abzuwarten, welche Projektanträge für den Stadttrefffonds eingebracht werden. Ziel ist es, die Vielzahl und Vielfalt der Projekte zu fördern, alle Bereiche des Gemeinwesens zu gestalten und damit die Entwicklung der Stadtteile weiter zu verbessern.

## Verstetigung

Ein künftiges Ziel der vom Stadtteilmanagement ausgeübten Aktivitäten ist die Verstetigung der begonnenen und für sinnvoll erachteten Projekte.

Dabei sei beispielhaft für die Öffentlichkeitsarbeit die Stadtteilzeitung „Der Lindwurm“ genannt. Die Stadtteilzeitung ist bisher mit insgesamt 51 Ausgaben (Stand Dezember 2021) erschienen. Die Hauptgestalter dieser Zeitung sind Herr Härtel und Herr Grupe. Der Inhalt wird durch die zugesendeten Artikel der Akteure und Bürger aus beiden Stadtteilen bestimmt. Die Verteilung der Zeitung in den Stadtteilen ist durch ehrenamtliche Mitstreiter gesichert.

Etablierte Veranstaltungsprojekte (z.B. das jährliche gemeinsame Stadtteilstfest, der Lauf am Neustädter See, die Weihnachtsmärkte) sollen weiterhin fester Bestandteil der Stadtteilkultur bleiben. Jüngere Projekte (z.B. Lampionumzug, Kinderfest am Leuchtturm) sollen langfristig verstetigt werden. Neue Ideen für ein regelmäßiges Stadtteilleben in kultureller, sportlicher, sozialer Hinsicht werden vom Stadtteilmanagement jederzeit unterstützt und gefördert. Die pandemische Entwicklung wird 2022 weiterhin die Arbeit begleiten und neue und unerwartete Problemstellungen mit sich bringen.

Bürgerbeteiligung als Prozess der Stadtteilentwicklung steht im Fokus der Arbeit im Stadtteilmanagement. Neben der Moderation zwischen Bewohnerschaft und Vertretern von Behörden bei städtebaulichen Maßnahmen oder anderen stadtteilrelevanten Themen ist die Aktivierung von Bürgerinnen und Bürgern für ehrenamtliches Engagement ein wichtiger Faktor der Beteiligung von Bürgern. Über eine funktionierende Projektarbeit für alle Generationen und eine breite Netzwerkstruktur gelingt es vermehrt Bürgerinnen und Bürger sowie lokale Unternehmen zu motivieren, sich aktiv am Stadtteilleben und somit seiner Entwicklung zu beteiligen. Beratung, Beteiligung, Begleitung und Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit miteinander zu verbinden, ist ein Ziel des Stadtteilmanagements. Nur diese Verknüpfung der Themenfelder, gepaart mit vertrauensbildenden Maßnahmen ermöglicht, die Handlungsschwerpunkte mit positiven Ergebnissen zu bearbeiten.

Qualitätsmanagement im  
Bildungs- und Sozialbereich

**EFQM** Member  
Shares what works.

Menschsein  
stärken **IB**